

# «Lauwarms Züg singemer nid»

**GESANG** Was ist gute Chormusik? Vreni Winzeler, Leiterin der «FrauenChorFrauen», wählte die Stücke für einen Auftritt in der Bachtornhalle aus einem grossen Repertoire.

**Mattias Greuter**

«Es muss mich berühren», sagt Chorleiterin Vreni Winzeler auf die Frage, wie sie Stücke für das Repertoire der FrauenChorFrauen auswählt. Dazu kommt ein hoher Anspruch an «inhaltliche und formale Qualität» – mehr dazu später.

Die Auswahl ist jedenfalls gross. «Die Frauenchorliteratur» – also Musik, die für Frauenchöre geschrieben ist – «hat sich in den letzten 20 Jahren enorm entwickelt», so Winzeler. Seit einigen Jahren sei der Markt richtiggehend geflutet. Dennoch schreibt Winzeler das eine oder andere Arrangement weiterhin selbst, wenn es für ein gutes, also ein berührendes Stück keinen Satz für Frauenstimmen gibt.

Überhaupt, erzählt Winzeler, ist Frauenchormusik weniger alt, als man vielleicht an-

nehmen würde. Sie existiert bei Bach und Mozart noch nicht, «sie kommt erst in der Romantik auf, Mitte des 19. Jahrhunderts oder noch etwas später, und erst nach dem Entstehen der Knabenchöre.»

## Der Männerchor als Deckmantel

Vreni Winzeler könnte der AZ aus dem Stand eine musikhistorische Vorlesung halten. Aber sie spricht lieber laienverständlich.

Männerchöre, sagt sie, wurzeln in der Vereinstradition der Aufklärung. «Sie sind übrigens nicht zum Singen gegründet worden, sondern für politische Treffen. Und dann hat man halt gesungen, zur Deckung.» Irgendwann habe sich das Chorsingen als echtes Kulturgut verselbstständigt. Erst später seien die «Frauen- und Töchterchöre» entstanden.

Sind auch die FrauenChorFrauen ein politisches Projekt? Vreni Winzeler denkt nach, wägt ihre Worte ab. Sie sei durchaus ein politischer Mensch, aber sie lasse sich und den Chor nicht für politische Themen einspannen: Das würde der Vielfalt der Sängerinnen nicht entsprechen. «Ausser für den Frieden, dafür instrumentalisiere ich uns gerne.» Oder auch für ein Zeichen gegen Gewalt: In der Bachtornhalle singen die FrauenChorFrauen die «Elegia ai caduti», vom italienischen Cantautore und Antikorruptionsaktivist 1993 den Opfern der Mafia gewidmet.

Und vielleicht, sagt Winzeler, würde sie sich mit dem Chor auch für Klimaschutz zu Wort melden: «Sing for the climate» würde ich gern singen.» Die Klimastreikbewegung hat die Partisanenhymne «Bella ciao» neu getextet («do it now»). Der Verein Schweizer Kinder- und Jugendchor-Förderung SKJF, den Vreni Winzeler



Auf dem Bild sind nicht alle FrauenChorFrauen abgebildet: Rund 25 sind es aktuell.



präsidiert, hat diese Version in sein diesjähriges Songbook aufgenommen: Vreni Winzeler sang sie mit einem Jugendchor am grossen Chorfestival im Mai 2022, das unter dem Motto «Safe the Singing Planet» stattfand – «aber Greta Thunberg hat auf meine Einladung trotzdem nicht geantwortet», sagt Vreni Winzeler, gleichermaßen erzürnt und erheitert.

## Preisgekrönt

Rund zwei Dutzend Frauen singen aktuell bei den FrauenChorFrauen. Ihr «Concert Surprise» führt quer durch die Epochen: Neben traditionelleren Stücken findet beispielsweise auch «Mys Käthi schmöckt nach Schoggola» des Berner Troubadouren Bernhard Stirnemann Platz im Chormusikabend, oder auch ein hochmoderner Kanon aus der Feder des österreichisch-ungarischen Komponisten György Sándor Ligeti, der die Geräuschkulisse einer munter durcheinanderplaudernden Frauengruppe imitiert.

«Ich komme immer vom Text her, bin eher Germanistin als Musikerin.»

Vreni Winzeler

Winzeler leitet gleichzeitig zwei weitere Chöre. Die FrauenChorFrauen sind ihr ambitioniertestes Projekt: «Man muss schon gewisse Fertigkeiten mitbringen.» Der Chor tritt auch gern dort auf, wo man sich mit anderen misst. 2013 holten sich die Frauen am Schweizerischen Chorwettbewerb gar den ersten Platz in der Kategorie der gleichstimmigen Chöre (Männer- und Frauenchöre). Einige Stücke aus dem Repertoire von damals sind auch heute Donnerstag in der Bachtturnhalle zu hören.

## Hohe Ansprüche

Berühren muss es, hat Vreni Winzeler gesagt – was an der Hauptprobe spürbar wird, Gänsehaut stellt sich beim Reporter bereits beim zweiten Stück ein. Gibt es noch andere Messgrössen?

Winzeler denkt nach. Es gebe Stücke, die die Sängerinnen energetisieren. Die erwähnte «Elegia ai caduti» etwa. Immer klarer wird, dass die Chorleiterin hohe Ansprüche hat: Nicht nur an die FrauenChorFrauen, sondern auch



Die Akustik stimmt: Vreni Winzeler in der Bachtturnhalle.

Robin Kohler

an die gewählte Literatur. Musikalisch spannend muss sie sein, sagt sie, ernsthaft oder bemerkenswert: «Lauwarms Züg singemer nid.» Für Winzeler ist auch wichtig, dass der Text sie packt: «Ich komme immer vom Text her, bin eher Germanistin als Musikerin», sagt Winzeler. Eine erstaunliche Aussage für eine Musikerin, die – Achtung, lange Aufzählung – Klarinette, Orgel, Kirchenmusik, Chorleitung, Dirigieren und Schulmusik studiert hat.

Mehrmals spricht die Chorleiterin über ihre Ansprüche an Qualität und Präzision – doch kurz bevor ihre FrauenChorFrauen zur Hauptprobe erscheinen, kommt die Kehrtwende.

Musik, sagt Vreni Winzeler, sei letztlich ein Transportmittel. Ein Laienchor ermögliche es, Teil von etwas hochwertigem zu werden, ohne ein Instrument beherrschen zu müssen. «Wenn du professionell geleitet wirst, kannst du teilhaben an Kultur und an dieser Berührung, die sie schafft. Das ist es, was mich am meisten interessiert. Darum mache ich das.»

*Das «Concert Surprise» der FrauenChorFrauen steigt am Donnerstag, 24. November, um 20 Uhr im Rahmen des Ein-Jahr-Jubiläums der Bachtturnhalle.*